



Wolfgang Abler beglückwünscht die Vertreter der Kreissparkasse Göppingen zu der guten Entscheidung. Christoph Uhl und Herbert Ullrich von der BioFarm2U arbeiten am Humusaufbau.

Regional und gemeinsam für das Klima

Mit dem Aufbau von Humus möchte die Göppinger Kreissparkasse Landwirtschaft und Unternehmen aus der Gegend zu Gewinnern machen.

Das Thema „Humusaufbau zum Wohle aller“ lockte im Februar 2024 gut 100 Interessierte, mehr als die Hälfte davon Landwirte und Unternehmer aus dem Staufferkreis, ins Göppinger Sparkassen-Forum. Sie konnten sich aus erster Hand informieren, wie sie mit dafür sorgen können, „dass es nur Gewinner gibt“. Diese Worte wählte Dr. Hariolf Teufel, der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse, in seiner Begrüßung und zog sein Kreditinstitut als Beispiel heran. „Wir sind zwar schon auf einem guten Weg bezüglich der Reduzierung unseres CO₂-Fußabdrucks, haben aber bis jetzt noch Kompensationsbedarf“, erklärte er. Ein Teil dieses Bedarfs wird durch die Zusammenarbeit mit der CarboCert GmbH aus dem oberschwäbischen Bodnegg gedeckt. Die Kreissparkasse Göppingen hat ein Zertifikat erworben, mit dem für das Jahr 2023 654 Tonnen CO₂ kompensiert werden, indem die Fruchtbarkeit regionaler Böden durch Humusaufbau gefördert wird. Humus dient als Wasserspeicher und bindet Kohlendioxid, ähnlich wie Moore. CarboCert-Geschäftsführer Wolfgang Abler stellte einen weiteren Faktor des Kompensationsgeschäfts heraus: „Wir fördern damit gesunde Lebensräume in unserer Heimat und halten zudem den Kapitalfluss in der Region, da die hiesigen Bauern davon profitieren.“ „Eine wichtige Komponente dabei ist das Wasser und vor allem, wie viel davon eine Landschaft aufnehmen kann, was vor allem davon abhängt, wie viel Leben es im Boden gibt“, stellte Abler klar. Dass sich der Humusaufbau für die Partner aus der Landwirtschaft lohnt, unterstrich er mit



der durchschnittlich geleisteten Zahlung von 152 Euro pro Hektar, die in der Vergangenheit ausgeschüttet worden sei. „Auf den Punkt gebracht, lässt sich die Erde also mit Erde retten“, lautete Ablers Bilanz, dann leitete er zu Herbert Ullrich und Christoph Uhl über. Die beiden Bauern aus dem Ostalbkreis betreiben die BioFarm2U, konnten also über ihre praktischen Erfahrungen mit dem Humusaufbau berichten. Ullrich und Uhl, die zwei U, sehen sich zwar als Botschafter, unterstrichen aber, „dass es jeder auf seine Weise machen kann und muss“. Gleichwohl gaben die beiden – ihr Schwerpunkt liegt auf der Produktion von Bio-Saatgut – einige Basics weiter, von denen sie „inzwischen überzeugt sind“. Dass dies ein Prozess gewesen sei, verhehlen sie nicht. „Wir sind auch mal auf die Schnauze gefallen“, erklärte Uhl, „haben aber bei allen Rückschlägen erkannt, dass es das A und O ist, die Bodenbiologie zu verbessern.“ Die große Aufmerksamkeit im Sparkassen-Forum und Nachfragen aus dem Publikum zeigten, dass das Duo den richtigen Nerv traf. Und mit einer Zahl – das zeigten die spontanen Reaktionen deutlich – machte Ullrich Eindruck: Rund 5000 Tonnen Humus habe er in den vergangenen fünf Jahren aufgebaut, rechnete er vor. „Da ist also schon was rübergekommen“, fügte er hinzu, und meinte damit Bares. Dass er zusammen mit seinem Kollegen auch noch Gutes für seinen Betrieb und für das Klima getan hat, musste er erst gar nicht mehr erwähnen.

